

Besuch der Hannover Messe 2018

Analyse zu Trends und Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung und Industrie 4.0

Ort: Hannover-Messe | 30521 Hannover

Zeit: 24.04.2018 | 10:00 – 17.00 Uhr



Informationsstand des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Christian Ulbrich, MA, Projektmitarbeiter der Hochschule Mittweida

Mit mehr als 210.000 Besuchern und über 5.000 Ausstellern bestätigte die Hannover Messe auch im Jahr 2018 ihre Rolle als größte und wichtigste Investitionsgütermesse weltweit. Unter dem Leitthema „*Integrated Industry – Connect & Collaborate*“ zeigten unzählige Anwendungsbeispiele und Fachvorträge eindrucksvoll die neuesten Trends und Entwicklungen im Kontext der Themenfelder Mensch-Maschine-Kollaboration, digitale Transformation und Industrie 4.0.

In Kooperation mit der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen besuchten Verbundprojektleiter Herr Prof. Dr. Thoralf Gebel und Projektmitarbeiter Herr Christian Ulbrich vom Projekt Open Engineering gemeinsam mit Studierenden der Master-Programme Betriebswirtschaft und Industrial Management, sowie Erasmus- und Austausch-Studierenden der Hochschule Mittweida die Messe in Hannover.

Ziel des Besuchs war der informative Austausch mit den führenden Industrievertretern und Institutionen aus dem Bereich Industrie 4.0 zur Gewinnung neuer Ideen und Inspirationen für die Angebote und Themen im Projektkontext, speziell das Weiterbildungsportfolio im Rahmen des neu entstehenden Master- und Zertifikatsstudiengangs.

Die Präsentationen zu den technologischen Möglichkeiten der Robotik, Automatisierungstechnik und Informationsverarbeitung sowie die Gespräche mit den Ausstellern

und Vertretern verdeutlichten die aktuellen und künftigen Veränderungen der Anforderungsprofile von Hochschulabsolventen. Vor allem ein Grundverständnis zur Nutzung von neuen Informationsverarbeitungs- und intelligenten Datenbanksystemen wurde unabhängig von Branche und Fachbereich als wichtiges Einstellungskriterium für künftige Fach- und Führungskräfte genannt.

Weiterhin wurde die Bedeutung von Weiterbildung hervorgehoben, da die Qualifizierung der aktiven Mitarbeiter in direkter Verbindung zum Innovationsprozess in der Industrie gesehen wird. Entsprechend der Darstellung verschiedener Firmenvertreter bedarf es zielgerichteter und anspruchsrgruppenorientierter Bildungsangebote und Lehrformate, um die bestehenden aber auch künftigen Arbeitskräfte aktiv in den digitalen Transformationsprozess mit zu integrieren.

Eindrucksvoll zeigten Anwendungsbeispiele aus den Bereichen Virtual Reality und Augmented Reality, wie diese dank innovativer Ansätze auch im Weiterbildungs- und Schulungssektor Anwendung finden können. Im Fokus der dargestellten Szenarien stand vor allem die interaktive Wissenserweiterung. So rückt die reine Wissensvermittlung zu Gunsten der Möglichkeit einer geführten aktiven Erprobung in den Hintergrund. Durch praxisorientierte Simulationen können so auch komplexe Sachverhalte und Prozesse entsprechend den Vorkenntnissen des Nutzers schnell vermittelt werden.

Im Fokus stehen somit künftig auf den individuellen Lernenden zugeschnittene Bildungsszenarien, welche bei optimiertem Ressourceneinsatz eine flexible und bedarfsorientierte Wissensvermittlung ermöglichen. Die konkreten Ausgestaltungsformen und Potenziale für die Zukunft können aktuell nur erahnt werden. Als zentrale Erkenntnis zeigt sich die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Anpassung und Schaffung von Bildungsangeboten, welche mit dem technologischen Fortschritt korrelieren.

Die neu entstehenden flexiblen Zertifikatsangebote des Projektes Open Engineering stellen in dieser Entwicklung einen Teilprozess dar, da diese eine fundierte, wissenschaftliche, gleichzeitig an den individuellen Bedürfnissen der Industrie orientierte, Form der Weiterbildung ermöglichen. Von großer Bedeutung ist hierbei der kontinuierliche Austausch mit der Wirtschaft, um langfristig die Aktualität der Angebote zu gewährleisten. Folglich gilt es auch künftig, einen intensiven Austausch und Transfer mit Vertretern und Institutionen der Wirtschaft und Industrie zu pflegen.

